

Verleger: C. H. Böhme, Halle a. S. Gr. Sandweg 10. Fernr.-N.-Nr. 234 21.  
Verlags-Druckerei: Bismarckstr. 18, Hallesches Hotel, Markt-Str. 10.  
Im Halle höherer Gewalt (Sticht) besteht kein Anpruch auf Herausgabe oder Rückerstattung.

Monatlicher Bezugspreis mit Einschluß Post und Porto nach Berlin 2,50 R.M., ohne Post, ohne Zulage. Einzelhefte 0,15 R.M. pro Bogen, die Restausgabe 0,10 R.M. pro Bogen. Einlieferungsort: Halle. Postfachamt Amt Leipzig 228 12.

65. Jahrgang Halle (Saale), Montag, den 8. September 1930 Nummer 210

# Der argentinische Regierungspalast gestürmt.

### Präsident Frigonen verhaftet. — General Urriburu bildet ein Revolutionskabinet.

Aus Neuport verlautet: Der Präsident von Argentinien, Frigonen, der auf die ultimative Forderung der Aufständischen zu kommen mußte, ist verhaftet und in dem Barackenlager der Infanterieregiments in La Plata interniert worden.

Nach der Märscherklärung des Präsidenten kam es zu fröhlichen Demonstrationen der Gegner Frigones. Eine Gruppe von Demonstranten drang in das Regierungsgelände ein, trat auf den Balkon hinaus und warf eine große Puppe die Frigonen darstellte, vom Balkon auf die Straße unter die Menge. Die rasende Menge geris die Puppe in Stücke und verbrannte sie dann unter lautem Jubel.

Die Parteibureaus der Anhänger Frigones wurden überfallen und sämtliches Inventar hinausgeschleppt und verbrannt.

General Urriburu, der Führer der revolutionären Revolution, richtete eine Proklamation an das argentinische Volk, in der er die Todesstrafe für Gewalttaten androht. Mehrere Zeitungen wurden verboten und geschlossen den Betrieb.

Die Neuport "Associated Press" berichtet: Das argentinische Kabinet hat den Beschluß, sich den Militärs zu ergeben, nach einer Sitzung gefaßt, die fast den ganzen Tag andauerte. Als, auf dem Regierungsgelände die weiße Fahne gehißt wurde, schanden sich die angetretenen Truppenabteilungen bereits von zwei Seiten in Anmarsch. Vor dem Gebäude der Frigones eroberten Zeitung "La Epoca" kam es zu einer Schießerei zwischen Regierungstreuer, britischer Polizei und den angetretenen Truppen, die das Feuer der Polizei mit Maschinengewehr-schüssen erwiderten.

Ueber die Zahl der Toten und Verletzten sind die wildsten Gerüchte im Umlauf. Nachdem sich auch die Polizei den Aufständ-

igen ergeben hätte, hätte die Menge den Regierungspalast, in dem die Frigones von den Wänden und verbrannte sie auf dem Plaza de Mayo. Auch die Büroräume des Innenministeriums wurden von der Menge gestürmt.

Das Haus der "La Epoca" wurde in Brand gesetzt. Die Feuerwehr weigerte sich, zu löschen.

Vizepräsident Martinez hat die Regierungsgeschäfte dem General Urriburu und dem Admiral Storni übergeben. Urriburu hat ein provisorisches Kabinet gebildet, dessen Zeitung er selbst übernommen hat und zu dessen Vizepräsident der konservativen Abgeordnete Enrique Santa Marina berufen wurde. Contraadmiral Carlos Garmelo wurde zum Polizeichef von Buenos Aires ernannt.

Das Kabinet hat den Belagerungszustand über das ganze Land verhängt. Nach der Entlassung der Polizei übernahmen Truppen den Ordnungsdienst.

## Keine Wahlenthaltung!

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands verpflichten gegen die Wahlenthaltung folgenden Aufruf:

Von mehreren Seiten, an deren ehrlicher nationaler Gesinnung nicht zu zweifeln ist, wird zur Wahlenthaltung aufgefordert. Wir müssen dieser Propaganda mit aller Bestimmtheit entgegenreten.

Der Gedanke der Wahlenthaltung entspringt der immer mehr zunehmenden und begrifflichen Verdrängung unseres förmlichen Parlamentarismus. Man sieht die Parteidemagogie, die zweideutige Kompromißwilligkeit, das Vagabundieren um die Stimmen der Massen und die Korruption. Eine Wahlenthaltung könnte nur dann vielleicht Sinn haben, wenn alle nationalen Wähler geschlossen damit Demonstration betrieben. Das ist zurzeit völlig ausgeschlossen. Durch diese Propaganda werden die nationalen Parteien vielleicht gerade die Zahl von Mandaten verlieren, die verdienen können, daß, wie es sich ja schon in Preußen aus dem Reich eine Verzicht auf die Weimarer Koalition zu unserer aller Schaden aufgerichtet wird.

Wir halten daher die Wahlenthaltung für unfürsorglich und für eine Verhängung an unseren nationalen Pflichten. Wir erwarten alle vaterländischen Kreise, diese Propaganda mit höchster Energie entgegenzutreten und die Verfechter dieses Gebührens zu Kampfen und Mißhandlungen umzuwandeln.

Präsident der Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands  
gez. Graf von der Goltz

## Verfahren gegen Mag Hölz.

Die Staatsanwaltschaft II Berlin hat gegen Mag Hölz auf Grund des Reichsflagengesetzes wegen seiner Rede im Sportplatz, in der er zur Erhöhung von Volksgeldern aufgefordert haben soll, ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

## Kommunisten beschließen ein Wahlpropaganda-Auto.

Die dringend notwendig ein sofortiges Einschreiten gegen die Drohungen des Mag Hölz ist, jetzt folgender Vorfall:

Am Samstag Stolau-Rummelsburg in Berlin wurde am Freitagabend kurz nach 9 Uhr ein Wahlpropaganda-Auto des Reichsbanners, das für die SPD, Flugblätter verteilte, von Kommunisten beschossen. Mehrere Schüsse trafen den durch die Vorburger Straße führenden Wagen, ohne daß jedoch einer der Reichsbannerleute verletzt wurde. Dagegen erhielt ein Unbeteiligter, der gerade über die Fahrstraße fuhr, einen Rückenstoß, so daß er schwerverletzt zusammenbrach.

Das Ueberfallkommando ermittelte einen der Schützen, den Mann (I) Arbeiter Friedrich Schatz aus der Friedrich-Ebert-Straße in Wittenberg und brachte ihn zum Polizeipräsidium. Der Schwerverletzte, ein 37jähriger Arbeiter Paul Schulz, fand Aufnahme im Krankenhaus.

## Streikenschlacht in Hamburg

Am Sonntag nachmittag gegen 16 Uhr kam es in Hamburg beim Sternchause-Bahnhof zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Einige hundert in Uniform bekleidete gewöhnliche Nationalsozialisten zogen in aufsteigender Ordnung durch die Stadt und trafen beim Sternchause-Bahnhof mit Kommunisten zusammen, die an Landstrahlen einen Wahlpropaganda-Wagen verhafteten. Am Abend 20 Uhr kam es zu Schlägerei, bei der Neffe und Schläger waren eine Rolle spielten. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist,

## Neues in Kürze.

Das Remeggebiet hat eine große Beschwerde an den Völkerverbund wegen der Entziehung der Mitgliedschaft durch Situations gerichtet. Aus demselben verlautet, daß der Völkerverbund werde sich auf seiner letzten Tagung voraussichtlich nicht mehr mit der Beschwerde befassen. — Vertagung deutscher Winderbeitsbeschwerden ist ja bei diesem famosen französischen Völkerverbund längst üblich.

In der Maschinenfabrik Dersikon bei Zürich, die sich mit Waffenherstellung beschäftigt, sind zwei Angehörige unter dem Verdacht der Bombenbrennerei verhaftet worden. Es soll sich hierbei um den Verkauf von Plänen an Frankreich handeln.

In Budapest wurde ein aus einer sehr angesehenen Familie stammender Fabrikdirektor verhaftet, der in engen Beziehungen zu leitenden russischen Persönlichkeiten wie dem früheren ungarischen Sowjetminister Bela Kun stand. Er gestand, daß er die Wäpsti hatte, in Ungarn die Sowjetrepublik auszurufen.

Der Karpatenrath die Abgeordnete im Prager Parlament, Kurtjak, ist nach Wien abgereist, um dem Völkerverbund eine Denkschrift über die von Friedensverträgen vorgelesene, bis heute aber von den Tschechen nicht durchgeführte Autonomie Karpatenrathlands zu überreichen.

Der englische Delegierte beim Völkerverbund, Lord Cecil, tritt in der Wiener "Neuen Freien Presse" für die Revision der Friedensverträge ein und erklärt, daß Grenzbestimmungen nicht zu umgehen sein werden. Vorberichtigungen dazu müssen getroffen werden, die am besten der Völkerverbund durchzuführen sollte.

Rekte Meldungen aus dem spanischen Baskenland San Sebastian betagen, daß der Generalstreik abgeblieben wurde und die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden ist. Die Ursache in der Arbeiterkrisis besteht jedoch weiter. Gerüchte, die von misslungenen militärischen Operationen in Spanien wässen wollen, werden in Madrid in verantwortlichen Kreisen nicht geglaubt.

Das französische Kolonialministerium teilt mit, daß es in der Provinz Gholon in Französisch-Indochina zu einem Feuergefecht zwischen einer Polizeipatrouille und einer Gruppe eingeborenen gekommen sei, die im Begriff waren, das Gemeindegeld zu stehlen und zu plündern. Auch in Fongking kam es in der Nähe von Douai zu einem Feuergefecht zwischen eingeborenen Banditen und der Polizei.

## Wir wollen kein Staat zweiter Klasse sein

### Erklärungen des Generalobersten v. Seekt.

Am einer völksparteilichen Wählergung in Berlin führte General der Infanterie Epithelmandat der Deutschen Volkspartei, Generaloberst v. Seekt, aus:

Es ist notwendig, Deutschland die alte Stellung und Wertigkeit zu verschaffen, jene Stellung, die ihm nach seiner großen Vergangenheit, seiner Volkstreu und seinem Können gebührt. Das kann aber nur geschehen, wenn es allmählich den unangenehmen Bestimmungen des Versailles-Diktats abzuwehren. Seekt betonte: Wir wollen kein Staat zweiter Klasse sein! Wir müssen uns unter Selbstbestimmungsrecht und unter Freiheit in der Weltstrategie kämpfen. Deutschlands Grenzen erliegen ihm in besonderer Weise die Notwendigkeit auf, für ihren Schutz zu sorgen.

Unsere Nachbarn werden sich niemals bis zu verstehen, die versprochene Abrüstung bis auf das Maß zurückzuführen, das ihre Heere etwa dem unsrigen gleichen. Infolgedessen muß man den Rüstungsansatz darin suchen, daß wir uns den anderen anzunähern erschließen.

Seekt stellte drei Forderungen auf: Disziplin, Selbstauflösung und Kameradschaft. Zum Schluß seiner Rede kam Seekt noch auf

die Randwirtschaft zu sprechen. Die Wölkung dieser Frage sei eine Frage, die nicht nur das Land, sondern auch die Stadt angehe. Vor allen Dingen sei es notwendig, unsere Arbeiterschaft in Deutschland auf nationalen Denken und auf wirtschaftlichen Verstand heranzuziehen.

## Paris fohi.

Das "Echo de Paris" will der Rede Seekts entnehmen haben, daß Seekt öffentlich den Aufruf gegen den Versailles Vertrag predigt. Die Neuperman des General weisen, mehr als alles andere das Mörkischen nach rechts, das sich in weiten Kreisen des deutschen Volkes vollziehe.

Sauerwein legt im "Matin" ebenfalls das Hauptgewicht auf die Erklärung Seekts, daß die Zukunft des Reiches in seinem Heere liege. Wenn Seekt behaupten wolle, er habe damit die Landesverteidigung gemeint, so müßte man dem gegenüber halten, was die Art und Weise und der Zusammensetzung, in der er diesen Anspruch getan habe, nichts weniger als beruhigend sei. Sauerwein muß immerhin feststellen, daß Seekt nicht den Krieg predigt, denn er habe ausdrücklich betont, daß alle deutschen Forderungen nicht von heute auf morgen erfüllt werden könnten.

## Fort mit der Bonzenwirtschaft.

### Anerkennung Geldverschwendung der roten Krankentassen.

Vom 17. bis 19. August fand in Dresden die diesjährige Tagung des Hauptverbandes deutscher Krankentassen statt. Aus dem ganzen Reich versammelten sich etwa 3000 Delegierte.

In einer mitbringende Arbeit war natürlich bei dieser Massenversammlung nicht zu denken. Ganz abgesehen davon, daß ein großer Teil der Delegierten nicht einmal abstimmberechtigt war, wurde jede Abstimmung nach Schätzung auf Bundesniveau vorgenommen. Die Versammlung sollte ja auch nicht der Krankentassen dienen, sondern war eine rein einseitig politische Agitationsversammlung der Kommunisten und Sozialisten.

Was eine solche Massenversammlung an geistlichen Anwesenheiten verdrängt, dürfte nicht uninteressant sein, einmal festzustellen. Die Finanzverwaltung dieser Hauptverbandsorgane geschieht wohlgerneft aus Kassenmitteln. Unter der wohl richtigen Annahme, daß etwa 3000 Delegierten ein Tagelohn von 30 R.M. also drei Tausend 120 000 R.M. je Delegierten erhielten, macht das allein für 3000 Delegierte 450 000 Reichsmark. Das durchschnittliche Tagelohn je Delegierten soll 30 R.M. betragen haben, so daß an Reichsmark insgesamt 150 000 R.M. ausgegeben worden sein dürften. Nebenbei man nun noch für das Essen, die Druck-

die Freikarten zur Engländer-Ausstellung, die jeder Delegierte erhielt, all das mit wenigstens 100 000 R.M., dann hat diese Tagung 5 Millionen Reichsmark gekostet.

Es wird das durch die Pflichtbeiträge aus den "Arbeitenden" stark gedeckte Geld durch das sozialistische System setzende. Und der deutsche Volksgenosse schmeißt nicht — und wagt am 14. September wiederum sozialistische Bonzen?

## Bauernmarsch nach Budapest?

In einer großen Versammlung der ungarischen Landwirte von Szekesfehervar am 2. September wurde beschlossen, im Laufe des September eine Versammlung sämtlicher Landwirte des Gebietes westlich der Theiß einzuberufen, in der die Notlage der Landwirtschaft eingehend erörtert werden soll. Hieran soll sich ein Demonstrationmarsch nach Budapest angeschlossen. Unterwegs sollen die Einwohner der Dörfer aufgefordert werden, sich anzuschließen. In Budapest sollen Vertreter der Bauern beim Ministerpräsidenten vorprechen und ihm die Not der bäuerlichen Bevölkerung darlegen.

Sind zehn Personen durch Diebstahl...

Der Reichstanzler über Berufsbeamtenum und Notopfer.

Auf der katholischen Beamtentagung in Münster...

Die Reichsregierung habe in dieser Notzeit...

Oberbergsche fordert Wiedervereinigung mit Deutschland.

Die Kreisgruppenleiter der Vereinten Verbände...

Dr. Oettermann, Vize, hat sich bei den Anhängern...

Die Protestkundgebungen seien in folgenden Forderungen...

Diese Forderungen verstoßen gegen die Widerbestimmungen...

Der Friede in Ostpreußen ernstlich bedroht...

Wem verdanken wir unsere Blumen?

Das ganze erste Jahrbuch unserer Zeitrechnung...

Wie schon die Mehrzahl aus Italien durch die Römer...

Die weiße Wille (Sium candidum L.) fand ebenfalls schon...

Der Rückbund wolle den deutschen Widerbestimmungen...

Wieder ein polnisches Flugzeug über deutschem Gebiet.

Aus Stolp in Pommern wird gemeldet: Am Sonntag...

Grimmes Pläne gegen den Protestantismus.

Die Groß-Berliner Gesamtbewegung der christlichen...

Die Groß-Berliner Gesamtbewegung der christlichen unpolitischen...

Dieser Plan, so heißt es, habe in der Hauptsache...

Vorläufig kein Einschreiten des Oberreichsanwaltes gegen die Nationalsozialisten.

Wie der Oberreichsanwalt Werner der Telegraphen-Union...

Aber weder der Oberreichsanwalt, noch einer der Sachbearbeiter...

Am 1. September wird vom 21. September ab der Prozess...

Der Verirrten über den Panzeroplan, das eine gerechte...

Nun soll aber die Reichsregierung endlich energisch...

Die Entschließung lautet weiterhin im Interesse...

Damals schloß die evangelische Kirchenratik von Berlin...

Als bei der Oberreichsanwalt Werner der Telegraphen-Union...

Aus dieser Mitteilung dürfte sich ergeben, daß ein Vorhaben...

Aus Mannheim verlautet: Der südbest-deutsche...

Indien fordert Trennung von England.

Aus London wird gemeldet: Der Schriftsteller, der zu dem...

Bei Annahme dieser Bedingungen würden die nationalen Führer...

Neue Unruhen.

Aus London wird gemeldet: Nach dem Zusammenbruch...

Bei der Rückkehr einer Kundgebung vor der See...

14 Kommunistenverurteilungen in Rastatt.

Nach amtlichen Verichten aus Rastatt sind dort in den letzten...

mehrere neue Eichen- und Pappeleiten, die heute...

Sehr bedauerlich ist der Anteil, den der schwarze...

Schon früh hat man auch in Deutschland begonnen, die...

Mitteldeutsche Fundberichte auf der Mainzer Anthropologentagung.

Vom 2. bis 9. August fand in Mainz am Feuer ihres...

rausverbannt deutscher Prähistiker und der Gesellschaft...

In der Eröffnungsansprache zeigte Professor...

Aus der großen Zahl der hochportierte seien zwei für...

Dr. Radig - Dresden sprach auf Grund neuerer...

Die Besichtigung der Ausstellung des römischen...

### Neue Reste der Andree-Expedition.

**Das Seeletzt Fränkels.**

Die Vermutung Dr. Horn's, daß sich noch weitere Reste der Andree-Expedition auf der Weihen Insel befinden, hat sich bestätigt. Die von einer Zeitung mit dem Schiffs "Jösbörn" ausgehende Expedition fand bei der Durchsichtung der Insel das Lager der Andree-Expedition unter einem Gletscher, dessen Eis so weit geschmolzen war, daß sich das Lager jetzt über dem Eis befindet. Unter den Trümmern des primitiven Hänges fand man das auseinandergefallene Seeletzt eines Menschen, außerdem viele Ausstattungsgegenstände, wie Instrumente, Waffen, verschiedene Bekleidungsgegenstände, Teile der Ballonkugel, Kleider und neben vielen anderen einen Brief an Strindberg, die Aufzeichnungen Fränkels.

Die Ordnung im Lager scheint musterhaft gemessen zu sein. Alles deutet darauf hin, daß die Andree-Expedition von einer persönlichen Katastrophe, vielmehr einem Sondereisum, heimgesucht worden ist. Die "Jösbörn" wird frühestens in sieben bis acht Tagen in Tromsø zurück erwartet. Sie hat einen Mastkabelschiff und kann deshalb nur halbe Fahrt machen. Das Kreisloß "Evensund" hat gegen 1 Uhr nichts in Tromsø angekommen ist, wird zurückbleiben, bis die "Jösbörn" eintrifft.

Die Ausgrabungen der Grube gestatteten sich gefährlich und schwierig.

Die Expeditionsteilnehmer wurden bei ihrer Arbeit von nicht weniger als fünfzehn Eisbären angegriffen.

Erfolgreich gelang es aber, die Eisbären durch Gewehrfeuer in die Flucht zu treiben. Die Expedition fand auch weitere Reste der Expeditionen. Aus den Funden geht hervor, daß die Andree-Expedition sich lange auf der Insel an dieser Stelle aufgehalten haben muß, ehe die Teilnehmer den Tod fanden.

Die Besatzung der "Bratvaag", die die Andree-Expedition auf der Weihen Insel suchte, entdeckt hat, hat beschlossen, den ihr zugewandten Teil aus den Entwürfen der Expeditionen zu ziehen.

### 4000 Tote in San Domingo

**Man befürchtet Seuchen.**

Nach den letzten Feststellungen ist die Zahl der bei der Wirbelsturm-Katastrophe in San Domingo um Leben gekommenen Personen auf 4000 gestiegen. In einem Hinterhain sind zahlreiche Kinder umgekommen. Die Reste bestreuten den Ausbruch von Seuchen, da die Wasserwerkzeuge noch nicht arbeiten.

**Diamond an Bord.**

Am Sonnabendmorgen traf das Auto, in dem der amerikanische Verbrecher Jack Diamond von Bremen nach Hamburg transportiert worden war, im Hamburger Freihafen ein. Diamond befand sich in Begleitung mehrerer Bremer Kriminalbeamten. Vor dem Dampfer "Hannover" der Holland-Linie hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, da sich die Nachricht von der Einschiffung Diamonds schnell im Hafen verbreitet hatte. Auch die Presse war zahlreich vertreten. Diamond entließ dem Schiffe und folgte seinen Kriminalbeamten an Bord, während zahlreiche Photographen ihre Kameras auf ihn richteten. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Kurz bevor Diamond an Bord ging, hatte sich sein Rechtsvertreter eingeschifft, der noch im letzten Augenblick verstaute, die Ausweisung rückgängig zu machen, was jedoch nicht gelang. Die "Hannover" wird vorwiegend um 18 Uhr die Ausfahrt antreten.

**Eine Spur von der Nobile-Expedition.**

Ein Mann der Besatzung eines norwegischen Robbenjägers, der soeben von der Insel Edge zurückgekehrt ist, hat in der Diana-Bucht ein Observatoriums-Instrument aufgefunden, das nach Aussagen der in Tromsø befindlichen Gelehrten der Nobile-Expedition gehört hat.

Es ist ein moderner Magnetapparat in einem kleinen Balgongehäuse. Da das aufgefundenen Instrument nicht im Wasser gelegen hat, ist es unbeschädigt. Man rechnet damit, daß noch eine ganze Reihe von Zubehörteilen der Nobile-Expedition abgezogen werden können, da die letzten Angehörigen der Expedition, die sie von der Insel abgeleitet wurden, nicht alles mitnehmen konnten.

**Granaten in Franques.**

Der dänische Fischdampfer "Denny" fand beim Fischfang in der Nordsee im Netz zwei Granaten. Bei der Unterforschung erwies es sich, daß es deutsche Granaten sind, die aus dem Jahre 1916 stammen.

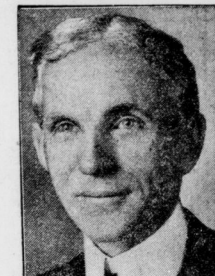
### Blißschlag in eine Arbeitergruppe.

Sonnabendbräu schlug in Köln-Langerich der Bliz in eine Gruppe Arbeiter, die mit einem Wagen beschützt war. Sechs Personen wurden schwer verletzt. Ein Pferd wurde getötet. Der Getreideheber und die zum Erdboden angefallenen Maschinen gingen in Flammen auf.

1800 Frauen purlos verschwunden.

Die Pariser Polizeidirektion gab bekannt, daß von annähernd 10 000 Frauen, die innerhalb eines Jahres in Paris als vermisst gemeldet wurden, 1800 purlos verschwunden geblieben sind.

Autofähig Foch schiff sich auf der "Stremen" nach Europa ein.



Er will u. a. vor allem die in Ban befindlichen Erdwerke in Köln beschäftigen.

### Wahlveranstaltungen ohne Bier.

Wahrheit ist es, was ich hier erzähle: Münchens Politik hat es gewagt, daß für alle Wahlveranstaltungen Biergenuß und Ausklang unterliegt.

Aldiweil den Maßstab, der man hatte, fetter nur zum Zweck des Trinkens nahm und der Krug, zur Hebung der Debatte, meistens durch den Saal geflogen kam.

Gibt es noch Gerechtigkeit auf Erden, wenn es im Verbot dann weiter heißt: Speien dürfen nicht verboten werden, weil man gern mit harten Teller schmeißt; weil man ferner Meier oder Gabel, deren Zweck sich jeder anders denkt, in den Schabel oder in den Nabel seines Hart erhitzen Weiners senkt.

Auch die sehr beliebten Aigenbecher werden nicht mehr auf den Tisch gestellt, weil ein solcher Becher manchmal Sprecher unvermittelt auf das Auge fällt. Unterfaßt ist fursum einfach alles, was nicht nie-, und nagelst, und was etwa sich geanebenen Falles noch als Bierhocke verwendet läßt.

Ah, das Haupt verhalten alle Pluten; durch die Venen sucht ein toller Schmeier, und in jedem ersten Banenübigen frampft elegisch nach des Vömhens, zieht man so die alten Sitten herben, dann verliert das Leben Luft und Glanz; denn ein Wahlkampf ohne Maßstabserben ist ein Wahl ohne Satz und Schwanz.

Gines aber konnte uns nicht rauben diese rickschicksale Ortliche Erbsen. Unluten unerfülllichen Glauben an den Ausgleit der Gerechtigkeit. Denn wir wüßen in dem Wahlgewähle, fei es vor, fei's noch dem Referat, daß ein jeder der Verfrämminungs habe ein jeder Tisch vier Reine hat!

Puck.

### Die Vertreter der Frauenmittelspiele in Prag.



Madame Wiliat

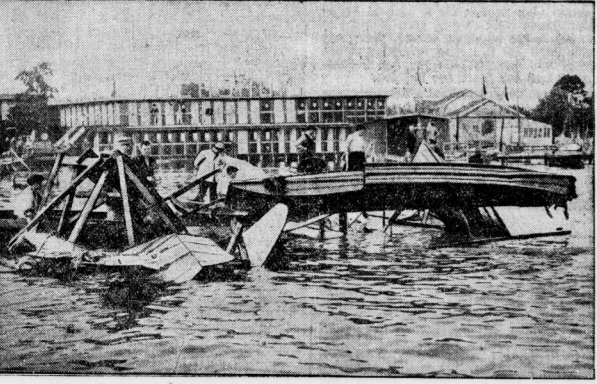
ist die Präsidentin des Komitees der Frauenmittelspiele, die am 6. September in Prag begannen. — Sehr sportlich sieht Madame gerade nicht aus.

**Keine Ruhe.**

"Nach Ihren Aussagen können Sie ja sehr oft Ihre Stellungen geadelt zu haben" sagte die Hausfrau zu dem neuen Dienstmädchen.

"O gnädige Frau, mein Bräutigam ist beim Wanderausflug!"

### Ein Gegenstück: Flugzeug stürzt in Badeanstalt.



In Voedrecht bei Amsterdam stürzte ein Marineflugzeug über einer Badeanstalt ab; es fiel auf den Sprungbrunn und von dort in das Schwimmbassin. Das Flugzeug wurde zertrümmert, die beiden Piloten und ein Schwimmer kamen ums Leben.

**Ein französisches Dorf niedergebrannt.**

Die Erbschaft Oranges in Savoyen ist durch Feuer zerstört worden. 55 Häuser wurden in einem Haub der Flammen. Jahrzehnte Sieh kam in dem Feuer um. Menschenleben sind, so weit bisher bekannt, nicht zu beklagen.

### Sprengstofffabrik in die Luft geflogen.

Eine furchtbare Explosion ereignete sich am Sonnabend mittig in einer Pulverfabrik in Aubore bei Nancy (Frankreich). Die ganze Fabrik wurde in die Luft geschleudert. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden zehn Tote und eine große Anzahl Verletzte aus den Trümmern geborgen.

### Belgischer Thronfolger geboren.

Auf Schloß Stuyvenberg wurde die belgische Kronprinzessin Frieda Sonntag nachmittags 16.30 Uhr von einem gesunden Knaben entbunden. Der Eintritt des Thronfolgers ins Leben wurde durch 101 Kanonen schüsse bekanntgegeben. Kronprinzessin Frieda geht es den Umständen nach gut. Sie ist eine Tochter des schwedischen Prinzen Karl.

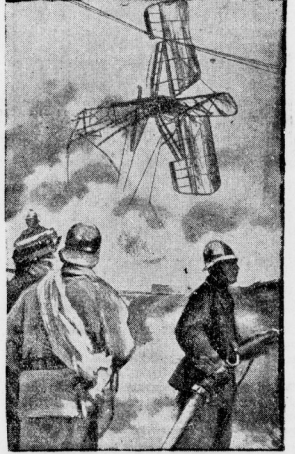
### 21 Arbeiter bei einem Erdbeben umgekommen.

In der Höhe von Marateich in Frankreich-Erdbeben ereignete sich ein auswendig ein Erdbeben, der 21 Arbeiter das Leben kostete. Die Arbeiter waren mit dem Bau eines Wasserleitungsbau beschäftigt, als sich plötzlich auf mehr als 50 Meter Höhe ein Erdbeben ereignete. Von den 21 Arbeitern, die unter den Erdbeben herabgefallen liegen, konnten bereits über die Hälfte als Lebend geborgen werden.

**Verdachts Ausfieg in die Stratopöhre genehmigt.**

Der geplante Ausfieg von Professor Viccardi in die Stratopöhre ist nunmehr von den deutschen Behörden genehmigt worden. Der Ausfieg kann also jederzeit erfolgen. Der genaue Zeitpunkt des Ausfluges, der nach einer Erklärung Viccards nicht vor Dienstag nächster Woche erfolgen kann, hängt von der Wetterlage ab.

### Eigenartige Militärflyngkatastrophe in Polen.



Ein eigenartiges Flugzeugunfall ereignete sich in unmittelbarer Nähe der polnischen Hauptstadt Warschau. Ein polnisches Militärflugzeug, das mit zwei Mann besetzt war, führte aus unbekannter Ursache ab und verlor sich in eine Startfurchung, wo es sofort in Brand geriet. Das erloberende Benzin leitete auch ein in die Nähe der Unfallstelle befindliche Holzhaus in Flammen, das so schnell abbrannte, daß nicht einmal mehr die Einwohner gerettet werden konnten. Sechs Personen verbrannten. Die Feuerwehre konnte nur mit Mühe dem Brande Einhalt gebieten.

Unser Bild zeigt die Vögarbeiten an dem brennenden Hause. In den Drähten der Startfurchung sieht man die ausgebrannten Überreste des verunglückten Flugzeugs.

### Doppelraubmord auf einem Gutshof.

In dem am Elbdeich liegenden Dorfe Schminde (Regierungsbezirk Rineburg) ist in der Nacht zum Sonntag ein entsetzliches Mordverbrechen verübt worden. Der fünfzigjährige Hofbesitzer Peter Foh wurde am Sonntagmorgen tot aufgefunden. Seine Ehefrau gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich und ist am Sonntagabends in Krankenhaus zu Wijnen verstorben. Als das Dienstmädchen sich morgens in der Wirtschaft umah, fand es die Scheuentur offen. In der Wohnstube herrschte große Unordnung. Das Mädchen bemerksichtigte die Raubbahn. Diese fanden den Hofbesitzer in fetten Welt erlagten auf. Foh hat mit einem schweren Gegenstand zahlreiche Schläge auf den Kopf erhalten, die Ehefrau ist verumlicht durch einen Messerstich in den Hals getötet worden und hat durch Verletzungen ihr Gebe gefunden. Die neben der Schlafkammer befindliche Wohnküche war durchwühlt und der Geldschrank erbrochen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, haben die Täter ein

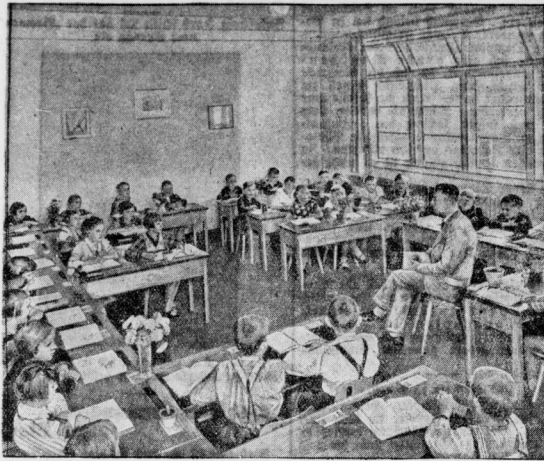
# Deutschland hat 600.000 Briefmarkensammler!

## Wer sammelt heute? — Fälscherfabriken.

Ein — lagen wir bis zum Krieges etwa — waren die Briefmarkenliebhaber die Fabrikanten, der Offiziere, der höheren Beamten. Heute verlässt der Fabrikant seine Sammlungs-; der Offizier hat sie losgeschlagen. Jetzt sammelt der mittlere Beamte und

auf Stunden zu verleben. Nebenbeschäftigung geht von solcher Beschäftigung aus. Gar mancher fluge Arzt hat deshalb aus Verwundung das Sammeln von Briefmarken erordnet. Einen großen Vorteil aber hat die Brief-

## Nus einer der modernsten Schulen Deutschlands.



Die Stadt Ludenwalde in der Mark hat vor kurzem eine neue Volksschule ihrer Bestimmung übergeben, in der alle Richtlinien moderner Pädagogik verwirklicht werden. Man geht hierbei von der Tatsache aus, daß die Arbeit in der Schule um so leichter wird, je gewaltloser das Kind mit den Gegenständen der Lehrgegenstände befaßt gemacht wird. Die Kinder sitzen anwagslos gruppiert in großen hellen Zimmern um den Lehrer herum. Das

strenge Katheder ist verschwunden und auf den Tischchen stehen Blumen, die die Kinder selber mitbringen. — Schön, sehr schön, besonders wenn das Geld dazu da ist. Aber die Kaufhäuser, Bucher, die Kinder in diesen wunderbaren Schulen auch eben so gut und besser als in den schlichten, alten? Denn das Lernen (auch das Disziplin lernen) und das Licht- und Starkwerden für den Lebenskampf ist doch der Zweck der Schulen.

Zeit Mode geworden. Vielleicht hängt das mit den Inflationsausfällen bei uns zusammen.

Die Postverwaltungen ziehen aus den Sammlern großen Nutzen. So beschlagnahmt z. B. Dänemark etwa 30 Geute, die nicht nur, als von den Briefmarken und Postanweisungen vor dem Einkampfen alle höheren Werte abzulösen, zu wägen und zu verpacken. Das Ministerium in Schweden verkauft gleich die Briefmarken und Postanweisungsscheine in 30 bis 50 Millionen an die Händler. In der Schweiz werden alle Abgelöseten mit hohen Werten transportiert und laut besonderer Berechnung sehr hart und lauter getempelt. Nach zwei-jährigen Sägen verkauft man dann die ausgemünzten Marken auf Postverleiherungen. Auch Deutschland setzt sich in dieser Beziehung durchaus geschäftsmäßig. Die besten Marken werden von den Briefmarken abgelöst. Das Sortieren aber geht bei viel- fachen, so daß beim Einkampfen den- noch unglaubliche Werte verloren gingen.

Ein hitziges Gerede ist das Fälschen von Briefmarken. In Deutschland alterdieses nicht das Gesetz den Handel mit falschen Marken unter Strafe. Dagegen befindet sich in der Schweiz eine Fabrik, die falsche Marken herstellt, und als „Kaffimille“ vertriebt. Dort ist der Schuld nur auf jeweils kurzem Verweiltsein be- schränkt. In der Hand von Laien aber können die Kaffimille gefälscht werden, denn oft schon warden sie sich in der zweiten oder dritten Hand zu „Originalen“. Daher ist es empfehlenswerter, nur bei reinen Händlern seinen Bedarf an Marken zu decken. Sie bieten ja auch schon gefällig Gelehr für laudbare Bedienung. Dagegen ist sich jedoch ein kettere Seite, so wendet man sich, wie es auch die gemäßigten Händler tun, an einen der anerkannten Spezialprüfer, die über

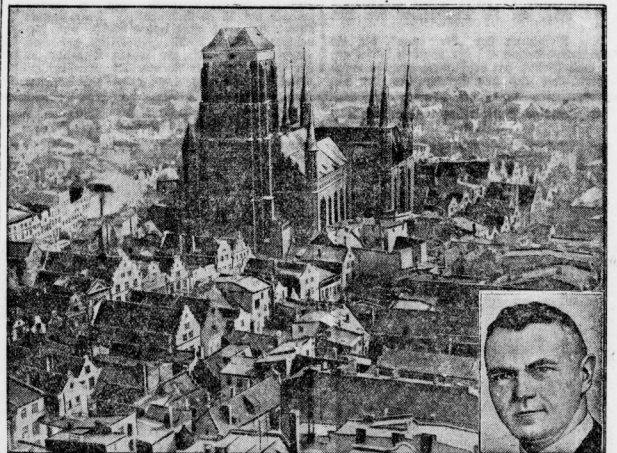
großes Vergleichsmaterial verfügen, jede Marke „auf Herz und Nieren“ unterziehen, und mit Garantiestempel auf der Rückseite versehen.

Künnen Sie aber schon, das Briefmarken angeschlossen werden? Bismarck? Nein. Nur die Marke selbst wird geteilt. Das Altkampfen, sogar der Klebefehl bleiben unberührt. Ja, das wird selbst den meisten Sammlern defant sein. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine Ausgabe brasilianischer Marken von 1848 und 1850. Sie sind auf ein eigenartiges Papier, auf Kießpapier, gedruckt. In dieses Papier aber legt man gerne eine mit ganz besonderer Selbmadröhmung ausgezeichnete Marke. Kanham treffen die Wägen vorher in die Marken und machen sie wertlos. Deshalb sind gutehaltene Stüde der „Millenausgabe“ so teuer. —

## Die „garten“ Gefühle der Aufstern.

Gleich vielen anderen Delikatessen hat auch die Kultur, deren Epsilon lebt, Reform, die Aufmerksamkeit sogenannter „Aufstern“ erregt. Vor einigen Jahren wurde in Alabama ein förmlicher Feldzug geführt, um die Kultur davon zu retten, lebendig gegeben zu werden. Es sollte tatsächlich im bürgerlichen Staat ein Gesetz eingeführt werden, daß Aufstern nur gegeben werden dürfen, wenn sie vorher auf humane Art getötet worden waren. Der Antragsteller dieser Maßnahme hielt eine bereits Antrags über das Vermeiden und die ersten Gefühle der Kultur, trotzdem wurde die Vorlage nicht Gesetz. Ein anderer Reformist hatte zwar nicht solche Euphorie, hat aber die Aufsternliebhaber, die Tiere erst aus ihrem Gehäuse zu entfernen, damit sie die Härte der Natur nicht spüren sollen, die sie zu Tode fiheln.

## Danzigs Not vor dem Völkerbund.



Blick auf Danzig. Im Dintergrund die Marienkirche. Unten rechts: Dr. Sohm, der Präsident des Danziger Senats. In einer großen ansehnlichen Rede begründete Senatspräsident Dr. Sohm den Notruf Danzigs vor dem Völkerbund. Die schwere wirtschaftliche Schädigung der Freien Stadt durch die von Polen betriebene Ableitung des Warenverkehrs nach dem Hafen von Gdingen wird eins der Hauptthemen der am 8. September beginnenden Tagung des Völkerbunds bilden.

mander Mittelführer. In Arbeitserfrier ist es wohl nur die Jugend, der die Briefmarken Freunde bereitet. Die Lage hat sich aber auch infolgedessen verändert, als sich die Zahl der Sammler um fast die Hälfte vermindert, während sich die Zahl der Händler in der gleichen Zeit etwa verdoppelt hat. Abgesehen davon, was früher ganz allgemein mehr Geld unter den Sammlern

marken als Sammelgegenstand z. B. Porzellan, Gewebe, Minnegegenstände, Bücher, Eisen, Gemälde usw. voraus; sie ist ein interessanter kleiner Gegenstand, den man im Einkaufsbetrieb zu verhandeln, wenn man sie überall hin verkaufen und auch überall kaufen kann.

## bessere Kapitalanlagen als Wertpapiere.

Die alten deutschen Marken, die Marken der nordischen Staaten z. B. sind und bleiben noch immer um jährlich etwa 10 Prozent. Als Beispiel: Am Jahre 1870 waren die Briefmarken der deutschen Kleinststaaten von 1849 bis 1869 für den Preis von 20 Mark leicht zu erhalten. Um ganzen 300 Stück. Die gleichen Marken stellen heute einen Wert von 1000 Mark und mehr dar. Mit dem Angenehmen konnte man also das Nützliche verbinden. So sammelt man noch immer Briefmarken, um sich zu entspannen, um geschäftliche Angelegenheiten und den Alltag

Der aber nimmt in den großen Katalogen der Welt im allgemeinen ab. Eigentümlich ist nur, daß jeder Sammler sein Land bevorzugt. Das wirkt sich auch in den Briefen aus. Amerikanische Marken z. B. sind in Amerika teurer als bei uns, und umgekehrt ist hier mehr als drüber. Die meisten Briefmarkensammler trifft Deutschland mit etwa 600.000 (nur die Erwachsenen sind gerechnet). Dann kommt Schottland, überhaupt alle deutschsprachigen Gebiete, wie auch die Schweiz. Weiter kann man etwa aneinanderreihen: Frankreich, Rußland, England, Holland, Belgien. In Amerika ist das Sammeln erst in der letzten

## Kann man seine Zukunft träumen?

Der Mathematiker Dunne behauptet es. Traumdeuter hat es zu allen Zeiten, bei allen Völkern gegeben. Träume sind unser zweites Leben. Wenn wir am Morgen erwachen, meinen wir oft, ans einer fremden Welt zu kommen, so seltsam und eigenartig sind unsere Traumgefühle. Menschen, die uns fern oder geflohen sind, kommen wieder zu uns, sprechen mit uns, geben mit uns und an anderer Seite wie ein. — oft überkommt uns ein höches Bedauern, und wir möchten am liebsten die Augen noch einmal schließen, um uns in die Traumwelt zurückzuversetzen. Dann wieder träumen wir Dinge, die uns ganz fern liegen, mit denen wir uns in unterm Alltag nicht im geringsten beschäftigen, und wieder fragen wir uns: wie mag das kommen? Woher entpringen solche Gedanken? Weist verweisen wir die Träume manchmal wieder, nur wenige bleiben uns in Erinnerung, und das ist eigentlich schade, denn heute helfen viele Menschen der Wissenschaft auf dem Standpunkt, daß es möglich ist, aus dem Traumleben bedeutsame Einsätze nicht nur auf den Charakter und die Anlagen des Betroffenen abzulesen zu können, sondern auch auf sämtliche Ereignisse. Der berühmte Mathematiker Dunne vertritt die Ansicht, daß der Mensch tatsächlich die Zukunft träumen könne. Wenn bisweilen der Mensch in seinem Traumwahrsein das Gefühl hat: Dies muß in schon einmal erlebt oder getan, gesehen oder gehört haben, so hat dies Empfinden nach Dannes Meinung seinen Grund darin, daß er einmal diesen Traum gehabt, aber wieder vergessen hat, wie uns ja auch viele Träume überhaupt nicht zum Bewußtsein kommen. Dunne empfiehlt selber die Möglichkeit seiner Behauptung nachzuweisen und hat ein Traumtagebuch anzuheften. Ein Tagebuch des wirklichen Lebens zu führen ist meist auch ge-

br, weil das Gedächtnis sehr gut arbeitet, so daß man sich auch eine Aufzeichnung in Dinge, Personen, Ereignisse erinnert, jedoch die Träume zu registrieren ist ein sehr unvollständiges und zeitaufwendiges Werk. Um aber wirklich einen getreuen Bericht über seine Träume niederzuschreiben zu können, hat der Mathematiker, sich jedesmal beim Erwachen sofort vorzunehmen, sofort beim Erwachen den Traum in die Erinnerung zu rufen und nicht erst das Tagelieben sich damit beschäftigen zu lassen. Man muß die Träume aufgeschrieben haben und die Aufzeichnungen machen zu können. Dunne rät, dies zunächst einmal drei Monate lang durchzuführen und ist der festen Meinung, daß dann schon irgend ein Ergebnis, das man getraut hat, eingetreten sein wird.

Das Traumwahrsein werden, zeigt sich nur dann häufig. Es soll nur von einigen wenigen Träumen dieser Art erzählt werden: Ein Herrmeister träumte eines Nachts, daß in der Werkstatt eine Maschine in Unordnung käme und eine Arbeiterin überverleibe. Der Traum fand ihm am nächsten Morgen so lebhaft vor Augen, daß er die Arbeiterin, sehr vorsichtig zu sein. Um es für immer zu verhindern, sprach und ein ablesendes Glaschen hätte um ein Glas ein junges Mädchen erlösen. Diese die Warnung zur Verhütung wäre das Unheil wohl unvermeidlich gewesen.

Ein Dorfmann träumte, er würde einen in einem Dorf Verminnen mit hinterher Stelle in einer hohen Grube liegen. Er benutzte die Polizei, die die Grube durchsuchte. Wirklich fand man den Verminnen. Man ließ ein Seil mit einem Hafen heraus, um den Abgefahren hinaufzuheben, der Seil verlor sich in der Grube des Mannes, so daß dies zu bluten begann. Der Traum nach also die Verletzung durch den Gehensaden schon vorherzusa.

Dunne vertritt den Standpunkt, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines

sind, und daß wir nur nicht imstande sind, diese Wahrheit zu erfassen und dieselbe Möglichkeit zu denken. R. II.

## Wer ist Weltmeister im Anödeleffen?

Wir leben tatsächlich im Zeitalter der Revolte. Auf fast allen Gebieten werden Weltkämpfe ausgetragen, um die größtmögliche Leistung zu ermitteln. So kommen unlangst ein unbekannter Berliner Schauspieler den Weltrekorde im Dauerrennen gewonnen, ein Amerikaner brachte den Weltrekord im Dauerrennen an sich und auch jetzt gibt es noch Duellrennen von Gehleiten auf denen irgend jemand irgendwas auf der Welt behauptet, den „Weltrekord“ zu halten und Weltmeister zu sein. Nur in einem einzigen Foch hat man noch nichts von einem Weltrekorde und einem Weltmeister vernommen. Nämlich auf dem Gebiet der Arbeit. Der nützlichen, nährenden Arbeit. In dieser Oragne macht die Beforderung aufeinander ersparig Halt und niemand spahrt nach der Palme zu ringen, „Weltmeister der Arbeit“ zu sein. Schade. Sehr schade eigentlich. Wirklich einmal ein Titel, des Bewußtes aller Völkern wert. Nicht so, wie in den Büchern in der Tagespresse, wo häufig ein „Jüdisches Anödeleffertessen“ veranstaltet wurde. Allerdings handelt es sich hier um einen alten Brauch, der schon aus den Zeiten der Kaiserin Maria Theresia herührt. Damals war es Sitte, alljährlich im Herbst ein Wettessen zu veranstalten, bei dem ein großer Geldbetrag demjenigen Offer zufiel, der in einer bestimmten Zeit die meisten Jüdischen Anödeleffertessen herauf zu bringen vermochte. In diese der gedachten Worte aus Schluß her Anödeleffertessen: Da die Zeitungen übermäßig sind, bitten wir um folgende Heberverfäung: Ihn er Bettel drucken, die das Bild eines christlichen alten Mannes als gegen diesen Anödeleffertessen war. Darunter stand: „Bitte weiß uns Geh!“ Ob dieser Gehlenmarke Erfolg hat, werden euch die künftigen Goldwägen Nachrichten.

Anödeleffertessen, ist im Laufe der Jahre weit weit überboten worden. Und die „Jüdischen Anödeleffertessenreformierte“ um die Jahrhundertwende mit 48 und 60 Anödeleffertessen arm gegenüber der Weltrekordeleistung dieses Jahres, die ein Student der Philosophie ausserordentlich Philosoph — von der Prager Universität mit nicht weniger als 101 Anödeleffertessen.

Eigentlich hätte ein anderer, ein Deiner erster werden müssen. Aber er gab vorzeitig auf, d. h. bei dem neunundzwanzigsten Jüdischen Anödeleffertessen er die Waffen, nicht etwa, weil er nicht mehr konnte, ob, er konnte noch, sogar noch sehr gut. Dennoch aber magie er mit der Anödeleffertessen energisch schluß und rief: „Doch jetzt einmal die jeden Anödeleffertessen aber gründlich fast. Scham!“, so heißt der Ober, jeder Ober ist der Tschedel heißt Scham! bringt mit an Weisheit mit Kraut und alldenn an Kaiserjagdmarsch.“

## Auch eine Methode zu mahnen

In der jetzt so schlechten Zeit ist es nicht nur schwer, Besehlungen und Anträge heranzubekommen, noch schwerer ist es, für die geliebten Waren Bestellungen zu erhalten. Daraus werden besonders schwer die amerikanischen Absatzungsgebiete betroffen. Der Kaufmann eines großen New Yorker Geschäftshauses mußte feststellen, daß die monatlichen Bestellungen immer weniger Erfolg hatten, selbst wenn schon am dritten oder vierten Male geschrieben wurde. Er veränderte daher auf einmal ungewöhnliche Weise, wird heranzubekommen. In Stelle der gedachten Worte aus Schluß her Anödeleffertessen: Da die Zeitungen übermäßig sind, bitten wir um folgende Heberverfäung: Ihn er Bettel drucken, die das Bild eines christlichen alten Mannes als gegen diesen Anödeleffertessen war. Darunter stand: „Bitte weiß uns Geh!“ Ob dieser Gehlenmarke Erfolg hat, werden euch die künftigen Goldwägen Nachrichten.

Aus der Heimath bei den „Drei Wegen“

Heimkehr. Wegen das Urteil des Schöffengerichts vom 21. August, durch das sämtliche Belegteile am dem Ueberfall auf Nationalsozialisten am 18. Mai 1930 beim Gasthof „In den drei Wegen“ freigesprochen worden sind, hat die Staatsanwaltschaft in Raumburg Berufung eingelegt. Das war selbstverständlich; denn das Gericht hatte bei der Beurteilung der Sachlage nicht berücksichtigt, daß die hiesigen Kommunisten, verheißt durch den „Klassenkampf“, von vorn herein genau zu wissen, zu welchem Zwecke ihre Autos nach Leipzig fahren sollten, nämlich: um die Nationalsozialisten zu überfallen und deren Treffen zu stören.

Grabsteine werden vom Friedhof nach Leipzig entführt.

Kohtsch-Treffin. Ein dreifacher Diebstahl wurde hier verübt. Von dem Friedhofe wurden zwei große, wertvolle Reichensteine aus schwarzem Marmor gestohlen. Am Freitag, beim zweiten Versuch, wurden die Diebe gefasst. Zwei Männer hielten mit einem Auto auf dem Friedhof und waren mit dem Ausführen der Steine beschäftigt. Auto, Chauffeur und Mitfahrer waren aus Leipzig. Beide wollten aber im Auftrag eines Dritten gehandelt haben. Die beiden ersten Steine liefen in einem Hofe, nahe dem Wölffelsladestraße, abgeladen worden. Der aufstehende Oberlandjäger und der Amtsdiener führen am selben Abend nach Leipzig, um dort weitere Ermittlungen anzustellen. Die Steine wurden gefunden und im erwähnten Auto in gleicher Nacht zurückgebracht.

„Schwimmbad am Lugas.“

Reubenberg. Eine Ueberfallung für die Stadt leitete sich das Finanzamt, indem die der Bürgermeister im Stadtrat mitteilte, das Reubenberg Schwimmbad als „Kurort“ bezeichnet und rückwirkend ab 1927 umsatzsteuerlich für das Bad fordert. Auf jeden Fall will die Stadt Reubenberg diese Form glatte Aufhebung bis zur höchsten Instanz anstrengen.

Wer will da noch Platz nehmen?

Blankenburg (Här.). Auf dem Goldberg gibt es eine schöne Aussicht. Dort steht eine Bank und davor liegt eine Wiese. Die Sommerfrüher bringen mit Vorliebe statt der Bank die Wiese und das argert den Besitzer. Deshalb hat er jetzt eine Schutztafel aufgestellt, die folgendermaßen lautet: „Das Betreten und Lageren auf dieser Wiese ist nur zu Schafen, Eiern und Ziegen gestattet!“

Tanz und Verlängerung der Polizeistunde.

Die Dessauer Polizei nicht tanzenfröhlich. Dessau. Die hiesige Polizei hat sich an den Vorstand des Anhaltischen Gastwirtverbandes gewendet und angekündigt, daß künftig den Gastwirten die Verlängerung der Polizeistunde nicht genehmigt werden würde, in deren Lokalen ab und zu eine Anmeldung getanzt würde. Der Vorsitzende des Verbandes meinte, es handle sich um jenes Tanzen, wenn in veranlagter Stimmung sich ein Paar oder zwei um die Tisch herum drehen; das Bedenke, das aber ist, daß meistens die Gastwirtskollegen selbst die Au-

geber seien. Das habe ihm die Polizei klipp und klar erklärt. Dem Auskunft auf „Lob und Tadel“, die den Gastwirten im Dessauer und Jülicher Kreise Konfuzius machen, will man zu geben. Der Verantwortlicher der Kulturbehörde meinte der Vorsitzende, daß die Bestimmungen garabau niederschmetternd seien. Die Steuer werde

Todesfahrt eines Geistlichen.

Die Bremse am Fahrrad verlagte. In diesem Raum schlechte Luft aufgenommen. Derallseits wurde als Todesursache Herzhafte festgestellt, der durch Sauerstoffmangel hervorgerufen wurde. Der Verlebte hinterließ Frau und drei unvorjährige Kinder.

Eigenartiges Berufsunglück.

Chemnitz. Ein 39 Jahre alter Zimmermann aus Jahnisdorf war in einem Gutshof in Paffenhan mit Ausbelebungsarbeiten an dem Fußboden einer Saalfläche beschäftigt. Die Arbeiter mußten hauptsächlich unter dem Fußboden - und weil dieser nur einen halben Meter über dem Erdboden empor ist - liegend ausgeführt werden. Als man von dem Mann etwa zehn Minuten lang kein Klopfen gehört hatte und sich besorgte nach ihm umzusehen, wurde er tot unter dem Fußboden aufgefunden. Der Raum, in dem der Verlebte gearbeitet hatte, ist die ganze Zeit zuvor abgeschlossen und mit seiner Lüftung versehen gewesen. Dünne Zweifelt hatte

Ehruug Professor Abbes durch die Stadt Wien.

Jena. Der Gemeinderatsentscheid für die allgemeine Vermaltung der Stadt Wien hat beschlossen, eine Straße, die die Brallestraße mit der Zortelstraße verbindet, Ernährungsstraße zu nennen. Louis Braille war der Erfinder der Blindenschrift, Toricelli der Erfinder der Quecksilber-Säule, während Ernst Abbe wegen seiner Leistungen als Physiker und Sozialpolitiker geehrt wurde.

14 000 Schuß Munition als Schrott.

Burg bei Magdeburg. Kriminalbeamte haben bei der Kohmanischen Eisenmaterial-Fabrik, Essen, Abteilung Abbruch in Burg, ein Munitionslager von rund 14 000 Schuß gefunden. Die Munitionsmittel sind verfault. Die Firma hat vor einem Jahr die Fabrikanlagen von den Berlin-Burger Eisenwerken übernommen. Die Munition soll schon früher als Schrottmaterial dort hingekommen sein.

Schicksalsgewalten.

Roman von Geri Hoffberg. Copyright by M. Fenchwanger, Halle a. S. (17. Fortsetzung.) (Manuskript verboten.) „Guten Tag, Herr Herr! Wie Sie sehen, bin ich bereits im Reichsfiskus. Wir haben nach Potsdam hinaus. Sie muß auf drei Tage geschäftlich verreisen. Mein Mann regelt eben nur noch ein paar Angelegenheiten mit unserem Hausmeister.“ Reveolour schaute eine Schwäche in seinen Anien. Also war alles Wahrheit. Zu Karell trat diese drei Tage im Zirkus auf! Frau Grewsburne zog Reveolour lebenswichtig auf das grüne Damasttisch und setzte sich zu ihm. „Wir können Sie leider nicht bitten, sich uns anzuschließen. May fühlt sich nicht recht wohl, und da hätten Sie dann nicht genügend Unterschlupf, wenn Sie nicht da ist.“ Er lächelte ihre Hand. „Ich komme sofort, wenn ich gerufen werde. Ich will jetzt nicht länger fliehen. Bitte grüßen Sie May und Zu recht herzlich, und ich wünsche May alles Gute.“ Er hatte sich erhoben, und Frau Grewsburne begleitete ihn hinaus. Sein zerrissener Blick lag ihr nach. Reveolour sah nach Hause. Mit ermutigtem Blicken legte er sich an seinen Schreibtisch. Er überlegte: Morgen abend als erwarteten ihn Daddan und Ringold, um in seiner Gesellschaft die neueste Sensation New York zu genießen. Es war doch einfach unmöglich, daß er sich gleich den anderen ruhig in eine Loge setzen und zusehen konnte, wie Lu Karell mit seinem Leben spielte. Und plötzlich wurde es wie ein Blitz der Erkenntnis vor ihm nieder. Er dachte an May's Worte, als sie ihm erzählte, daß Lu ihr kein

nicht unter 5 Mark für den Gestohlenen betragen. Wegen diesen Entschuldigungsvertrag müßte sich das anhaltische Gastwirtsgewerbe mit aller Macht wehren. Aus diesem Grunde soll eine öffentliche Gastwirt-Versammlung in Dessau stattfinden, an der die Gastwirte aus dem ganzen Lande erwartet werden.

Durch einen Ernteeinfall verblüht.

Berge (Garbelegen). Einen körperlichen Tod erlitt die 19jährige Hausdienerin Lina Fricke. Auf dem Gehöft ihrer Eltern war sie mit dem Einweichen von Neu beschäftigt. Sie tat einen Schritt und stürzte dabei auf dem Boden. Das unglückliche Mädchen fiel in unentwende Gerüstschichten und wurde blutbadig aufgefunden. Die Verunglückte verblühte unter gräßlichen Schmerzen.

Vor dem Waschkessel in Verbrennungsgefahr.

Zeitzendorf b. Landsberg. Vor dem Waschkessel stand plötzlich Frau Doppel von hier in Flammen. Sie war mit ihren Kleider der Bekleidungsstücke zu nahe gekommen. Die Brandwunden sind so schlimm, daß ihre sofortige Ueberführung ins Anhaltischen Krankenhaus Carlstedt nötig wurde.

Anfall auf der Burg Falkenstein.

Falkenstein. Beim Hütigen von der Burg Falkenstein trat eine aus dem Rheinland stammende Person in die Einteilung und führte dabei zu unglücklich, daß sie sich einem doppelten Unterentwurf ausgesetzt und dem Falkenstein Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Zum Waffen- und Munitionsfund.

Alteba. Die Waffen- und Munitionsfunde auf dem Wegsbain sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Die Befunde, die in vier Fällen aus den Jahren 1925/26 lagen, sind nun reiflos erledigt und der Abfertigung des Reichsamt übergeben worden. Es geht mit Bestimmtheit fest, daß weder Waffen noch Munition in unehrliche Hände gelangt sind. Die Ermittlungen sind, da die Verurteilung der Fundbesitzer zweifelsfrei festgestellt werden konnte, das Material wird von der Kriminalpolizei dem Gericht überliefert werden.

Das Ritterhaus der Wartburg

Eisenach. Der nach Plänen des Burgenerneuerers Vodo Ehard erfolgte Umbau des Ritterhauses der Wartburg ist beendet. Er war von der Wartburgleitung deshalb beschlossen worden, weil der baufällige Zustand der oberen Stockwerke und Gründe der Feuergefährlichkeit eine Erneuerung geboten, dann aber auch, um weitere Wohnräume für die Wartburgkommandanten zu schaffen. Durch den Ausbau, der das äußere Wart-

Wale bewenden lassen.

Es mußte den unglücklichen Fried nicht kämpfen werden. Das wollte er ihm morgen abend sagen.

Arthur Karell sah zusammenzucken

an seinem Arbeitstisch. Mit neuen Augen sah er vor sich hin zu dem. Seit Lu ihm May's Bild genommen, sah er oft so talentlos da. Er hatte keine Lust mehr zu seiner Arbeit; vor ihm lag in klaren Augenblicken auf, wie unheimlich das sei, eine Maschine bauen zu wollen, die einen Menschen zwingen sollte, einen anderen Menschen zu lieben. Die May's anzuhaben sollte, ihn zu lieben. Aber dann verführte sich sein krankes Hirn um die Idee. Dieser einsame, vor Hunger nach Glück und Liebe halbtote Mensch mußte ja nicht, weil ein Genie er war, was er der gesamten Menschheit durch seinen genialen Geist hätte geben können, wenn er sich nicht verzerrt hätte in den unglücklichen Gedanken, die Liebe von seinem Bruder's Frau sich zu erlangen. Jetzt rückte Arthur Karell sich auf. Er schaltete den elektrischen Strom ein, und die kleine Maschine arbeitete. Das winzige Werk besaß eine ungeheurer Kraft und war auf dem Gebiete moderner Technik einmaligartig. Spielend ließ Karell die riesigen Kräfte seiner Erfindung entwickeln. Dabei wanderten die Gedanken zu Lu, und ein wilder Haß kam in seinen Augen. „Wenn ich ihn vernichten könnte“, murmelte er. Es klopfte heftig an, und seine Mutter trat an ihm ins Zimmer. Er stellte den Apparat aus und blühte ihr entgegen. „Arthur“, sagte sie laut. „Ich wollte dich nur fragen, ob du Lust hättest, mit mir ein wenig auszugehen. Wir nehmen unter ein Auto und lassen uns ganz langsam fahren.“









Auflage über 87000 Exemplare

# Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitwochen veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Für kleine Anzeigen gilt die Normierung. Das Wort kostet 2 Rp., die Überschriften 30 Rp., die Spalten 60 Rp. ...

### Offene Stellen

**Bäderleitung** zu ordentl. Eltern wird in gute Lage genommen, kann auch schon eine Zeit geleitet haben. ...  
**Glühbirne** für Kaffeeböden und Zimmerleuchten. ...  
**Haar-Pflege**, Weimar.

### Stellengesuche

**Fräulein** als Buchhalterin (9 Jhr.), Familienanwältin, Buchhalterin, ...  
**Verkäuferin** für Schreibwaren, ...  
**Herrenfriseur** sucht sofort ob. ...

### Fräulein

28 Jahre, suchend in 1. Ort, Stellung in Bäckerei, ...  
**Fräulein**, sehr zuverlässig, ...  
**Stübe**, zum 1. Oktob. ...

### Herrenfriseur

sucht sofort ob. Stelle in 1. oder 2. Rang, ...  
**Herrenfriseur**, ...

### Stübe

in einem hübschen Haus, ...  
**Stübe**, ...

### Wohnung

in sehr schöner Lage, ...  
**Wohnung**, ...

### Grundstücksmarkt

**Villengrundstück**, ...  
**Grundstück**, ...

### Heiratsgefuche

**Damenbekanntschaft**, ...  
**Heiratsgefuche**, ...

## Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für kleine Anzeigen gilt die Normierung. Das Wort kostet 2 Rp., die Überschriften 30 Rp., die Spalten 60 Rp. ...

### Offene Stellen

**Grobunternehmen**, ...  
**Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten**, ...  
**Solide Dauereigenschaften**, ...  
**Tüchtige Herren und Damen**, ...  
**Buchhandlung Robert Griehl**, ...  
**Weinmädchen**, ...  
**Zwei Mädchen, ältere**, ...  
**Mädchen**, ...  
**Schmiedelehrling**, ...  
**Lehrknecht**, ...  
**Schmiedelehrling**, ...  
**Dientmädchen**, ...

### Stellengesuche

**Polizeibeamter**, ...  
**Gewerbetätiges**, ...  
**Wirtin**, ...  
**Freiwillige**, ...  
**Stellengesuche**, ...

### Wohnung

**Wohnung**, ...  
**Wohnung**, ...  
**Wohnung**, ...

### Grundstücksmarkt

**Grundstück**, ...  
**Grundstück**, ...

### Heiratsgefuche

**Heiratsgefuche**, ...  
**Heiratsgefuche**, ...

### Büroräume

**Büroräume**, ...  
**Büroräume**, ...

### Wenn Sie meinen

**Kress & Co., Halle**  
**Bettfedernfabrik**  
**Pfännerhöhe, Tel. 23332**

### Goldfische nach Auswahl

**Karl Zeidler Nachf.**  
**Inh. H. Zeidler, Zoologische Handlung am Leipziger Turm.**



Heute vormittag entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Herzogl. Anhaltische Geheime Oekonomierat  
Dr. phil. h. c.

# Adolf Saeuberlich

Ritter hoher Orden

Ehrenpräsident der Landwirtschaftskammer für Anhalt  
kurz vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres.

Gröbzig, den 7. September 1930.

Fernande Saeuberlich, geb. Baldamus

Curt Saeuberlich, Gerlebogk

Katarine Schröder, geb. Saeuberlich

Gertrud Kühne, geb. Saeuberlich

Susanne Poetsch, geb. Saeuberlich

Charlotte Saeuberlich, geb. Pfafferoth

Gerhard Kühne, Stockhausen

Max Poetsch, Edderitz

und 17 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kirche zu Gröbzig aus statt.

Am Sonnabend, dem 6. September 1930, entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater und Onkel, der

# Kaufmann Karl Herrmann

im 60. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetört an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

## Minna Herrmann

geb. Tenner.

Neehausen, den 7. September 1930.

Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus.

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft mein lieber Vater,

Professor Dr. phil. et iur

# Paul Langheineken

Halle (Saale), den 5. September 1930.

Karl-Ernst Langheineken.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 9. ds., 11.30 auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Freundlichst zugedachte Blumen Spenden erbitten an Firma Adolf Brauer, Gr. Märkerstr. 25.

Am Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

# Zugführer i. R. Adolf Keil

im 76. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Pauline Keil, geb. Hillig.

Döla u., den 8. September 1930.

Albertstraße 15

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. September, um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heim gange unseres teuren Entschlafenen, des Rentiers

# Carl Keck

sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Familie Albert Elste

Canena, den 4. September 1930.

Canena, Dörstewitz, Neumark, Dölzig, Rockendorf, Altranstedt, Bruckdorf.

Sonntag nachmittag 4 Uhr verschied nach langen schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirt

# Otto Reiche

im 48. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

# Charlotte Reiche

Obhausen-Joh., den 7. Sept. 1930.

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr

**Aepfel u. Birnen**  
lagern gut und ohne Druckstellen während des ganzen Winters in Ritters Obstborden zum Uebereinanderstellen

Stück 1.<sup>00</sup>

**RITTER**  
IM RITTERHAUS

**Familien-Drucksachen**  
fertigt schnell und sauber aus  
**Otto Hende-Druckerei**

**Wermächte:**  
Nischen. Werner Schöbe und Frau Günther geb. Gennig. Wierlöcher. Rudolf Franz und Frau Hebe geb. Berndt. — Georg Schmittler und Frau Margarete geb. Kottin. Bernburg. Dipl.-Ing. Friedrich Reibmüller und Frau Irmingard geb. Dörfler. Döllsch. Hans Bedenius und Frau Dora geb. Zöpfer. Freyburg. Wilhelm Jenner und Frau Gertrud geb. Zierich. GutsMuths. Werner Kose und Frau Charlotte geb. Dittlage. Bad Kösen. Fritz Stabe und Frau Marie geb. Schimpfermann. Köthen. Wilhelm Seimier und Frau Liefke-Lotte geb. Hefelhorst. Merseburg. Paul Wiemann und Frau Margarete geb. Hübner. Zeitz. Fritz Schilling und Frau Erna geb. Kelle. — Walter Bauer und Frau Elly geb. Dreydel.

**Gestorben:**  
Halle a. S. Cio Mide, 72 Jahre, Schimmelstraße 18. — Frau v. v. Marie Müller geb. Gahn, 66 Jahre, Größwitzer Str. 17. — Frau Anna Vogt geb. Pätz, Charlottenstr. 18 (Beerbigung 9. 9. 14.30 Uhr). Artern. Frau Martha Schiller geb. Jecher, 62 Jahre. Jüterbog. Max Heyroth, Lehrer i. A. Bernburg. Julius Seigist, Gewerkschaftsband a. D. — Ludwig Berg, 65 Jahre. — Fr. Hermine Böhme, 68 Jahre. Bitterfeld. Frau Beria Wolfert, 67 Jahre. Giebichen. Karl Gäder (Beerbig. 9. 9. 14.30). GutsMuths. Frau Anna Seifmann geb. Jische, 69 J. Giebichen. Albert Apel, 78 J. Bad Kösen. Frau Pauline Rott geb. Hölme, 83 J. Bismarck. Frau v. v. Amalie Mann geb. Wähler, 76 J. Chemnitz. Frau Elisabeth Komet, 77 J. Sangerhausen. Frau Luise Anna Thiele geb. Kahl. Zerpau. Frau Selie, 61 J. — Frau Emilie Katerbaum geb. Reichstein, 62 J. Seib. Hermann Pfeiffer, Zimmerer, 77 Jahre.

**Verzogen von Lindenstr. 44 nach Niemeyerstr. 9**  
Ecke Landwehrstraße  
**Dr. W. Schumann**  
9-11, 3-5 Uhr

**Zurück**  
**Dr. von Lippmann**  
Frauenarzt Gr. Steinstr. 15

**Zurück**  
**Dr. med. M. Böttger**  
Hautarzt  
Fennrl 29382 — 11 bis 1, 5 bis 7 Uhr  
**Martinsberg 2.**

**Zurück**  
**Dr. Elter**  
Wilhelmstraße 3

**Zurück**  
**Dr. F. Hoffmann**  
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten  
Preußenberg 14

**Zurück**  
**Augenarzt Dr. Berger**  
Große Steinstraße 25

**Zurück**  
**Dr. med. Rich. Meyer**  
Jacobsstraße 88

**Zurückgekehrt**  
**Frauenarzt Dr. Voigt**

**Volkswohl-Lotterie**  
1118 Gewinne und 2 Pr. — Rm.  
Hauptgew. 2 Pr. — Rm.  
**465000**  
**150000**  
**100000**  
**75000**  
**50000**

Einlösung 2 Rm. Doppellos 4 Rm. Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachb. **EMIL STILLER** Hauptauslosungshaus Hamburg 3, Holzdamm 39 Postfach 22016

**Eisenbewehrung** und Stahl-**Betten** Stahlmatt. nach Maß, Stahlschlafz. Bettfedern, Federbetten, Schlafdecken, Federkissen, Chaiselongues u. sonstige Polstermöbel zu jedem Katalog frei. Bequeme Zahlungsbedingungen. Verkauf durch Eisenmöbel-Fabrik Suhl Verkaufsst. Leipzig Bayerische Straße 5 oder direkt ab Eisenmöbel-Fabrik Suhl (Thüringen)

**Jeden Dienstag und Freitag** **Schlachtfest** **Bernhard Borgis** Domplatz 10

**Rupfputtern** von Bleistegen, Gießelenguss, Sofa's (modernisieren) bill. **Bolterverfertiger** Merseburg. Str. 106.

**rasweil** **gut gearbeitete Sofas** 55.- 85.- 107.- 116.- 135.- 145.- RM. **Ruedelberg** 35.- 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.- 95.- 100.- Große Auswahl **Gebr. Jungblut** Thurmstr. 37

**Tiermarkt** **Weißen Hammer** mit roten Stangen verkauft **W. Jämde, Sehmig (Wipacit).** **Futterschwein** zu verkaufen. **Wettin, Könnernstraße Str. 72.**

**Ferkel** best. Star Reichert, **Hendelstr. 27a.** 10 **Haflinger Hüfner** Preisbillig zu verk. **Hilshard Hock** Eisenb. **Sugfelder, billiger** **Rulle** Gefchirt u. Bagen zu verkaufen. **Halle, Krausenstraße 20.**

**Warner's**  
**Corsettes** **unr. 13.00** **unr. 8.50**  
**unr. 13.00** **unr. 8.50**  
Feinverarbeiteter Sitz **Seidm. als Wäsche**  
Eine erstaunliche Verbesserung **Der ganze Körper** erweicht Sie durch die Wärme  
**FEDERLICHT! UNERREICHT!**  
Die Welt kennt kein vollkommeneres Federlicht als **„Warner's“** weltberühmte amerikanische Modelle



Große Auswahl bei **A. Huth & Co. G.** **Halle a. S., Gr. Steinstr. u. Marktplatz.**

**Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster**  
Innere-, Nerven-, Stoffwechsel-, Frauen-, Gelenk-, Lähmungen, **Rheuma**  
Krankheit und alle Krankheiten im Innern. — Heilkräfte. — Frischluft aus Wald.

**Die Milch des Alters: Köstlicher Schwarzbier**  
„Ein souveränes Kräftigungsmittel“, sagt der Arzt. **Generalvertreter: A. Scheide.** Karlsruhe, 4. Fernpr. 863 98.

**Die Mitteleutsche Zeitung, Erfurt bürgt** durch **Hohe Auflage** (104 Tageszeitungen ihres Verbräugsgebietes an Auflage weit überlegen)

**Weite Verbreitung** Außer Post, Auto u. Boten durch 543 eigene Agenturen **den Wohlstand** Ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie **für guten Anzeigenerfolg!**

Empfehle wieder einen frischen Transport beste **Schweden und Holsteiner Acker- und Wagenpferde**



**Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein** Halle a. S., Döllitzscher Str. 8. **Fernruf 257 98**

**GESUNDHEIT U. KRAFT** durch den edelsten, reinsten und reifsten **BIENENHONIG C. M. IM KLEE**

netto	9 Pfd.	11.70
netto	5 Pfd.	7.00
netto	3X3 Pfd.	12.40
netto	2X3 Pfd.	8.50
netto	1X3 Pfd.	4.90

Nachnahme. Frei Haus. **CHR. MARTENSEN, MARNE I. HOLST.** Postfach D 74



Ostdeutsches Brauereisyn- dikat.

Der Geschäftsbericht 1929/30 führt an, daß bei den meisten Bieren die Getränke und die Zuckersubstanzen noch zum großen Teil untergebracht waren.

Weiter rückgängiger Großhandelsindex.

Die auf den 8. September berechnete Großhandelsindex der Reichsbank für den Monat August mit 123,9 gegenüber der Vorwoche (124,0) um 0,1 Pkt. zurückgegangen.

Mansfeld u. G.

Die Kommission der Deutschen Reichsbank und Kreuzbau u. G., die die Verhältnisse bei Mansfeld im Zusammenhang mit der Subvention prüfen soll, wird im Oktober nach Mansfeld reisen.

Hildebrand Mühlenwerke.

Die verläutete, wird das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wieder dividende in Höhe von 10 Pkt. (1929/30) an die Aktionäre auszuschütten.

Normale Allmobilbelassung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. August für die in der Allmobilbelassung die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Schilling, Lombards und Effekten um 628,5 Millionen auf 204,2 Millionen zurückgefallen.

Kartoffelpreise werden gestiegen.

50 Pct. Preissteigerung für Kartoffelkartoffeln. Wie aus Berlin gemeldet wird, besteht die Gefahr, für Kartoffelkartoffeln eine Subvention zu bewilligen.

Berliner Börse vom 6. September

Table with 3 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Reichsbankdiskont. Lists various securities and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing various railway and transport companies and their stock prices.

100 Millionen für Koggenzuführung.

Der Einführung eines doppelten Futtergetreides. Hierzu haben mehrere Möglichkeiten zur Verfügung.

Die Ausdehnung einer Exportförderung werde es als gering an, ebenfalls erwarte er große Erfolge der Exportförderung der Roggenbrot. Man solle sich die Intensivierung der Roggenverfrachtung festsetzen.

Man solle den Verkauf verbilligter Getreidesorten mit Lieferung von Futtergetreide zu niedrigen Preisen verknüpfen. Dazu bedürfte es der Einführung doppelter Futtergetreidesorten.

Wenn die Roggenzuführung aus den traditionellen Lieferländern des Auslandes getrieben wird, so ist die Einführung der Roggenzuführung durch Verfrachtung aus den traditionellen Lieferländern des Auslandes getrieben.

Erster Mechanische Schuhfabrik u. G.

In Anbetracht der letzten Tage der deutschen Schuhindustrie wird das Geschäftsjahr 1929/30 bei der Schuhfabrik u. G. als ein sehr erfolgreiches angesehen.

Stahlfabrik Chemische Fabrik.

Die verläutete, werden die wirtschaftlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres die Aufstellung eines Dividende mitzuteilen nicht aufzuweisen werden.

Die Elektrizitätswirtschaft: Getreidekraft u. G.

Berlin, vom 8. Sept. (Hamburger). Von der Elektrizitätswirtschaft der Deutschen Reichsbank u. G. wird berichtet, daß die Produktion im August um 2,75 Pct. gegenüber dem Juli zugenommen hat.

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. September

Table listing various stocks and their closing prices for September 8th.

Wöchentliche Handels- und Wirtschaftszählung

Table showing weekly trade and economic statistics for various goods like wheat, flour, and oil.

Berliner Produktivitätsbericht vom 8. September.

Wöchentliche Zählung. Getreide u. Getreidemehl per 1000 Kilogramm, meist per 1000 Kilogramm, alles in Mark.

Die Produktion der Getreide- und Getreidemehlmüllerei im August 1930 gegenüber dem Juli 1930 um 1,2 Pct. zugenommen.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 6. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 6. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 6. Sept. 1930).

Leipziger Produktivitätsbericht vom 8. September.

Leipziger Produktivitätsbericht vom 8. Sept. (Telle für Leipziger Produktivitätsbericht vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept.

Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. (Telle für Wagbedürftiger Jüdemarkt vom 8. Sept. 1930).





